

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
I. Problemaufriss	13
II. Terminologie	19
III. Gegenstand der Arbeit	20
IV. Abgrenzung zu anderen Untersuchungen	22
1. Teil – Historische Entwicklung	25
A. Gewohnheitsrecht und „Fotowettbewerb“-Rechtsprechung des BGH	25
I. Zugrundeliegender Sachverhalt	25
II. Analyse	26
1. Meinungsstand im Zeitpunkt der Entscheidung	26
2. Argumentation des BGH	28
a. Keine Rechtsgrundlage nach bisherigem Meinungsstand	28
b. Lösungsansatz des BGH: Berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	29
III. Weiterentwicklung der Rechtsprechungslinie	30
1. Wettbewerbsverbände	30
2. Erstreckung auf andere Anspruchsberechtigte	31
3. Anwendung der §§ 677, 683, 670 BGB auf Schutzrechtsverletzungen	32
IV. Stellungnahme	32
B. Rezeption der „Fotowettbewerb“-Rechtsprechung	33
I. Literatur	33
II. Gesetzgebung	34
III. Erste Einordnung der Anspruchsgrundlagen	36
1. Anwendung des § 91 ZPO analog	36
2. Anspruch aus § 823 I BGB	38
3. Anspruch aus § 823 II BGB in Verbindung mit Schutzgesetz	38
4. Anspruch aus §§ 677, 683, 670 BGB	39

5. Anspruch aus §§ 280 I, II, 286 BGB	39
2. Teil – Rechtsgrundlagen	43
A. Spezialgesetzliche Rechtsgrundlagen	43
I. Aufwendungsersatz	43
1. § 13 III UWG	43
a. Die wettbewerbsrechtliche „Abmahnung“	43
b. Die „Berechtigung“ der Abmahnung	45
2. § 97a III 1 UrhG	47
a. Die urheberrechtliche „Schutzrechtsverwarnung“	47
b. Die „Berechtigung“ der Schutzrechtsverwarnung	49
3. Andere Rechtsgebiete	50
II. Schadensersatz	50
1. § 97 UrhG und verwandte Regelungen	50
2. § 9 UWG	51
III. Schlussfolgerungen	51
B. Allgemeine Rechtsgrundlagen	52
I. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch – § 91 I ZPO	52
II. Materiell-rechtliche Kostenerstattungsansprüche	54
1. Deliktsrecht	54
a. § 823 I BGB – Schadensersatz aufgrund Verletzung des Rechts am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	54
b. § 823 II BGB – Schadensersatz aufgrund Verletzung eines Schutzgesetzes	57
2. §§ 677, 683, 670 BGB – Berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	57
a. Führung eines Geschäfts	58
aa. Höchstpersönlichkeit der Unterlassungspflicht	58
aaa. Grundsatz	58
bbb. Keine Höchstpersönlichkeit bei Hinzuziehung von Erfüllungsgehilfen	60
ccc. Keine Höchstpersönlichkeit wegen Erstreckung der Unterlassungspflicht auf Dritte	61
ddd. Geschäftsführung durch positives Tun als Folge der Unterlassungspflicht	63

eee. Eigene Stellungnahme	63
bb. Geschäftsführung durch Hinweis auf Gefährdungslage	64
aaa. Rettung aus einer Notlage als Geschäft der geretteten Person	65
bbb. Rettung aus einer Notlage als Geschäft der eigentlich zur Rettung verpflichteten Person	66
ccc. Hinweis auf Gefahrenzustand als Geschäftsführung	67
ddd. Abmahnung als Hinweis auf Gefahrenzustand	69
cc. Richtung und Objekt der Geschäftsführung	69
b. Fremdheit der Geschäftsführung	70
aa. Objektiv-fremdes, subjektiv-fremdes und auch- fremdes Geschäft	70
bb. Fremdgeschäftsführungswille	71
c. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung	72
d. Übereinstimmung mit wirklichem oder mutmaßlichen Willen des Geschäftsherrn	72
e. Anzeigepflicht	73
f. Anwendung auf Abmahnung und Verwarnung	73
aa. Führung eines fremden Geschäfts durch Abmahnung und Verwarnung	73
bb. Fremdgeschäftsführungswille	73
cc. Übereinstimmung mit wirklichem oder mutmaßlichem Willen des Geschäftsherrn	74
aaa. Wirklicher Wille des Schuldners meist nicht ermittelbar	74
bbb. Mutmaßlicher Wille des Schuldners nicht eindeutig feststellbar	75
dd. Unbeachtlichkeit des wirklichen Willens nach § 679 BGB	77
ee. Folgen der Anzeigepflicht aus § 681 S. 1 BGB	77
g. Anwendungsbereich der §§ 677, 683, 670 BGB	78
aa. Beseitigungsanspruch analog § 1004 I 1 BGB in Verbindung mit § 823 I BGB	78
aaa. Planwidrige Regelungslücke	79

bbb. Vergleichbare Interessenlage	80
bb. Spezialgesetzlicher Beseitigungsanspruch	81
cc. Keine Kostenerstattungspflicht allein wegen bestehendem Beseitigungs- oder Unterlassungsanspruch	82
h. Zwischenergebnis	84
i. Umgehung allgemeiner schuldrechtlicher Grundsätze durch Gewährung von Aufwendungsersatz?	85
aa. Ersatzfähigkeit von Abmahn- und Verwarnungskosten als Schaden oder als Aufwendungen?	85
bb. Herausforderungsfälle als Fallgruppe des Schadensersatzes	86
aaa. Ursprung	86
bbb. Anwendung auf Abmahnung und Schutzrechtsverwarnung	87
cc. Konsequenzen für Anspruchsinhaber	88
aaa. Inhaber eines Haupt-Schadensersatz- anspruchs	88
bbb. Inhaber eines Unterlassungsanspruchs	89
ccc. Stellungnahme	90
3. §§ 280 I, II, 286 BGB – Verzugsschadensersatz	92
a. In Verbindung mit Unterlassungsanspruch	93
aa. Anwendungsbereich des § 286 BGB	93
aaa. Grundlagen und Zweck der Mahnung	93
bbb. Zugrundeliegendes Schuldverhältnis und Zweck der Abmahnung und Schutzrechtsverwarnung	95
ccc. Gegenüberstellung und Zwischenergebnis	96
ddd. Kritik der Rechtsprechung	96
bb. Pflichtverletzung des Unterlassungsschuld- verhältnisses	98
aaa. Verzögerte Abgabe der strafbewehrten Unterlassungserklärung?	98
bbb. Erfüllbarkeit der Unterlassungs- verpflichtung durch Unterlassungs- erklärung	101

ccc. Verzögerte Beseitigung des Gefährdungszustands?	105
cc. Zwischenergebnis	106
b. In Verbindung mit Beseitigungsanspruch	107
III. Gewohnheitsrecht	108
3. Teil – Lösungsansätze	113
A. Auswirkungen der Wertungen von §§ 91 ff. ZPO	113
I. Grundlagen	113
II. Konsequenzen der Wertungen der §§ 91 ff. ZPO	115
1. Gleichlauf von vorprozessualer und prozessualer Kostentragungspflicht	116
2. Anwendung des Rechtsgedankens von § 93 ZPO auf vorprozessualer Ebene	118
3. Veranlassung der Abmahnung in Parallelität zu § 93 ZPO	120
a. Grundproblematik	120
b. Lösungsansatz	123
aa. Vorherige Kontaktaufnahme mit Schuldner	123
bb. Notwendigkeit aufgrund des Zustandekommens gesetzlicher Schuldverhältnisse	125
aaa. Grundproblematik	125
bbb. Vergleich mit Geschäftsführung ohne Auftrag	126
ccc. Fazit	128
c. Eigene Stellungnahme	130
B. Zusammenfassung der Lösungsansätze	133
I. Aufwendungsersatzansprüche	133
1. §§ 677, 683, 670 BGB	133
2. §§ 13 III UWG, 97a III 1 UrhG	134
II. Notwendigkeit einer zusätzlichen Kontrollinstanz	135
1. Unzureichende Würdigung der Interessenlage durch das „mutmaßliche Interesse“	135
2. Unzureichende Würdigung der Interessenlage durch die „Berechtigung“	137
3. Ultima-Ratio-Charakter von Abmahnung und Schutzrechtsverwarnung	137

III. Problematik der Kontaktaufnahme durch Beauftragung eines Rechtsanwalts	138
C. Fazit	139
Literaturverzeichnis	143